

Renate Luscher

Übungsgrammatik für Anfänger

Deutsch als Fremdsprache

Hueber Verlag

Bildquellen:

S. 169 © Thinkstock/iStockphoto

S. 183 © iStockphoto/pipoka

S. 184 © Thinkstock/iStockphoto

Ich möchte allen danken, die sich für Diskussionen und Problemlösungsgespräche Zeit genommen und somit das Entstehen dieser Übungsgrammatik begleitet haben, insbesondere Frau Dr. Renate Freudenberg-Findeisen, die wertvolle Impulse gegeben hat, und Herrn Thomas Stark, der als Lektor das Projekt betreut hat.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

6. 5. 4. | Die letzten Ziffern
2017 16 15 14 13 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

2. Auflage 2007

© 2001 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Layout: Christiane Gerstung, München

Umschlag: creative partners gmbh, München

Zeichnungen: Marlene Pohle, Stuttgart

Druck und Bindung: Auer Buch + Medien GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-007447-1

(früher erschienen im Verlag für Deutsch ISBN 3-88532-510-1)

Eine neue Grammatik, ein neues Konzept Was ist anders an der neuen Übungsgrammatik für Anfänger?

Sie ist progressiv.

Die Teile A, B und C bauen aufeinander auf, vom Einfachen zum Schwierigeren. Teil A schafft die Basis mit Verb und Substantiv und benutzt im Wesentlichen den Wortschatz des Anfängerunterrichts. Die Kapitel zu den Artikelwörtern, den Personalpronomen und den Possessivartikeln schließen sich an.

Teil B fügt das Adjektiv hinzu und ergänzt die Präpositionen, die Pronomen und die Adverbien. Den Partikeln ist ein eigenes Kapitel gewidmet; vor allem die häufig gebrauchten Partikeln sind leicht erlernbar und tragen wesentlich zum flüssigen Ausdruck bei.

Teil C vervollständigt den Verbalkomplex mit den Kapiteln Infinitivkonstruktionen, Passiv und Konjunktiv.

Bei der Wahl der Beispielsätze und der Konzeption der Übungen wurde weitgehend darauf geachtet, dass die Formen entsprechend der Progression benutzt werden. So taucht das attributive Adjektiv erst nach dem Kapitel Adjektiv auf.

Die Übungsgrammatik integriert die Syntax.

Teil A beschränkt sich auf den Hauptsatz, Teil B bezieht die Nebensätze mit ein. Teil C ergänzt Infinitivsätze und die indirekte Rede.

Syntax-Bausteine sind überall dort eingefügt, wo sie sich von der Morphologie her anbieten. Die Frage mit Fragepronomen oder als Entscheidungsfrage rangiert ganz vorn am Ende des ersten Kapitels. Die Position des konjugierten Verbs gehört ebenfalls zu den ersten Syntax-Bausteinen. Fast von selbst ergibt sich zum Beispiel die Darstellung der Satzklammer in Verbindung mit den trennbaren Verben, gleich im Anschluss an die Modalverben.

Die Darstellung und Übung der Syntax geschieht also nicht isoliert, sondern wird mit morphologischen Kapiteln verknüpft. So ist zum Beispiel der Relativsatz leichter erlernbar, wenn die Formgleichheit mit dem Demonstrativpronomen transparent gemacht wird. Dass sich die Nebensätze mit den Subjunktionen verknüpfen lassen oder die indirekte Rede mit dem Konjunktiv I, ist selbstverständlich.

Die Übungsgrammatik berücksichtigt die Wortbildung.

Ebenso wie die Syntax lassen sich Wortbildungsprinzipien mit bestimmten Kapiteln der Grammatik verbinden. So gehören Komposita zum Substantivkapitel, ebenso Substantivierungen, auf die auch bei der Substantivierung von Verben im Verbkapitel hingewiesen wird.

Wortbildungsmöglichkeiten werden an der Wortfamilie „fahren“ demonstriert. Verschiedene Vorsilben bereichern den verbalen Wortschatz. Im Adjektivkapitel zeigen Prä- und Suffixe die Wortbildungspalette. Gleichzeitig mit dem Erwerb grammatischer Kenntnisse kann der Lerner somit seinen Wortschatz besser durchschauen und erweitern. Der Wortschatz entspricht dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache.

Die Übungsgrammatik bezieht den Lerner mit ein.

Zahlreiche Lerntipps geben dem Lerner wichtige Hinweise an neuralgischen Punkten des Lernprozesses. Diese Tipps betreffen das Lernen im Allgemeinen und zielen auch auf besondere Lernschwierigkeiten des Deutschen hin. Die Tipps und Tricks haben spezielle Stolpersteine und sprachliche Besonderheiten des Deutschen im Visier.

Die Übungsgrammatik hat eine besondere Übungstypologie.

Die Übungen schließen an die grammatischen Kapitel, die Syntax-Bausteine und die Wortbildungstabellen direkt an. Der Lerner übt auf Wort-, Satz- und dann auf Textebene. Übungen unter der Überschrift „Grammatik im Text“ zielen darauf ab, den Aufbau von Texten durchsichtig zu machen und das selbstständige Verfassen von Texten vorzubereiten. Damit leistet die Übungsgrammatik wichtige Vorbereitungen auf die Textarbeit in der Mittelstufe.

Anspruchsvollere Übungen, insbesondere Textübungen, sind durch helleren Druck besonders gekennzeichnet und können im zweiten Durchgang bearbeitet werden. Die Übungen wurden, wo immer möglich, im Sinnzusammenhang konzipiert.

Die Übungsgrammatik für Anfänger kann parallel zu jedem Grundstufenlehrwerk benutzt werden. Alle grammatischen Erklärungen sind sprachlich so einfach gehalten wie nur irgend möglich. Ein umfangreiches Register vereinfacht das Nachschlagen, die durchgehende Nummerierung ermöglicht schnellste Orientierung.

Terminologisch entspricht diese Übungsgrammatik dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache. Insbesondere durch die Einbeziehung diskursrelevanter Strukturen kommt sie den neuesten Anforderungen entgegen.

Teil A

1 I. Das Verb (1) Seite 9

4 Gegenwart: Präsens Seite 10
ich wohne

11 Vergangenheit: Seite 16
Perfekt *ich habe
gewohnt*

17 Vergangenheit: Seite 19
Präteritum *ich wohnte*

19 Perfekt oder Seite 24
Präteritum?

24 Zukunft: Präsens Seite 28
und Futur I *morgen gehe ich,
ich werde gehen*

26 Modalverben Seite 31
ich darf, kann ...

39 *lassen* und *brauchen* Seite 39

42 Mischverben Seite 42
*brannte,
hat gebrannt*

43 Trennbare / untrenn- Seite 43
bare Verben *ich rufe an/
verreise*

48 Reflexive Verben Seite 50
*ich interessiere
mich*

53 Der Imperativ Seite 55
Ruf! Ruft! Rufen Sie!

59 II. Das Substantiv Seite 61

60 Das Genus Seite 61
*der Mann,
die Frau ...*

66 Singular und Plural Seite 71
der Beruf, die Berufe

69 Die Deklination Seite 77
*der/den/
dem Vater, ...*

77 III. Artikelwörter Seite 87

78 Der bestimmte Seite 87
Artikel *der, die, das – die*

79 Der unbestimmte Seite 88
Artikel *ein, eine*

80 Der negative Seite 88
Artikel *kein, keine*

81 Bestimmter oder un- Seite 89
bestimmter Artikel?
Seite 89

82 Kein Artikel Seite 89

Syntax-Bausteine Wortbildung

9 Die Frage Seite 14

23 Position II Seite 25

47 Satzklammer Seite 47

52 Satzstellung *sich* Seite 54

56 Die Negation Seite 59

65 Wortfamilie „fahren“ Seite 69

75 Der Hauptsatz Seite 84

76 Komposita Seite 85

**85 IV. Die Personal-
pronomen** Seite 94

*ich, du,
er/sie/es ...*

**89 V. Die Possessiv-
artikel** Seite 101

*mein, dein,
sein/ihr ...*

Teil B

91 VI. Das Adjektiv Seite 105

92 Die Formen nach
der/ein/- Seite 105

der/ein/- Wein

99 Die Komparation
Seite 117

schöner, schönst-

104 Zahladjektive Seite 124

ein/eins, zwei ...

**115 VII. Partizip I
und Partizip II**
Seite 135

kochend-, gekocht-

117 VIII. Pronomen Seite 139

118 Fragewörter Seite 140

Wer? Was?

121 Possessiv-
pronomen Seite 144

meiner, deiner, ...

122 Demonstrativ-
pronomen Seite 147

der, dieser, derselbe

128 Unbestimmte
Pronomen Seite 154

einer/keiner, man

Syntax-Bausteine Wortbildung

87 Dativergänzung
Seite 98

88 Dat.-/Akk.-
Ergänzung
Seite 98

94 Substantivierungen
Seite 107

96 Prä-/Suffixe
Seite 114

102 Vergleiche, dass-
Sätze Seite 121

120 Indirekte Fragesätze
Seite 143

126 Relativsätze
Seite 151

136 IX. Präpositionen

Seite 161

- 137** Präpositionen *bis, durch, entlang, ...*
mit dem Akk. *Seite 162*
- 138** Präpositionen *ab, aus, außer, ...*
mit dem Dat. *Seite 163*
- 139** Präpositionen *statt, trotz, wegen ...*
mit dem Gen. *Seite 166*
- 140** Präposition *als*
mit dem Kasus des
Bezugswortes *Seite 167*
- 141** Wechsel-
präpositionen *an, auf, hinter, ...*
Seite 170

**145 X. Adverbien und
Partikeln**

Seite 185

- 146** Lokaladverbien *Seite 185* *hier, da, dort*
- 147** Temporal-
adverbien *Seite 186* *jetzt, heute, bald*
- 148** Modaladverbien *gern, leider, sehr*
Seite 187
- 151** Partikeln und
Interjektionen *ja, doch, mal*
Seite 194 *Aha, oh ...*

**156 XI. Satzverbindungen /
Konnektoren**

Seite 201

- 157** Konjunktionen *Seite 201* *und, aber, ...*
- 158** Subjunktionen *Seite 204* *als, weil, wenn*

- 149** Satzstellung
der Angaben *Seite 189*
- 150** Adverbien als Konjunk-
tionen *Seite 193*

- 159** Wo steht das
konjugierte Verb? –
Übersicht *Seite 211*

Teil C

XII. Das Verb (2)

- 160** Der Infinitiv Seite 213 (zu/um zu) spielen
- 164** Das Passiv Seite 219 ich werde
fotografiert
- 168** Der Konjunktiv II Seite 225 wäre, hätte,
würde
- 176** Der Konjunktiv I Seite 231 sei, habe, gebe
- 179** Vermutung und Absicht Seite 236 er könnte/
wird Recht haben
- 183** Verben mit Präpositionalergänzung Seite 238 erkennen an + Dat.

Syntax-Bausteine Wortbildung

- 162** Infinitivkonstruktionen Seite 216
- 177** Die indirekte Rede Seite 232
- 186** Präpositionalergänzung im Haupt- und Nebensatz Seite 243

Anhang

Liste der unregelmäßigen Verben Seite 246

Lösungsschlüssel Seite 253

Register Seite 305

Abkürzungen

A	Akkusativ	N	Nominativ
Akk.	Akkusativ	n	neutral
D	Dativ	Nr.	Nummer (am Buchrand)
Dat.	Dativ	P.	Person
etw.	etwas	Pl.	Plural
f	feminin	Refl. P.	Reflexivpronomen
G	Genitiv	S.	Seite
jmd.	jemand	Sg.	Singular
jmdm.	jemandem	ugs.	umgangssprachlich
jmdn.	jemanden	z. B.	zum Beispiel
m	maskulin		

I. Das Verb (1)

Das Verb hat drei Personen im Singular und im Plural:

Singular

- 1. Person ich wohne
- 2. Person du wohnst
 Sie wohnen (*formell*)
- 3. Person er / sie / es wohnt

Plural

- 1. Person wir wohnen
- 2. Person ihr wohnt
 Sie wohnen (*formell*)
- 3. Person sie wohnen

Die 2. Person ist die Anredeform:

du und *ihr* = familiär, *Sie* = formell (= 3. Person Plural *sie wohnen*).

Die Formen haben einen Verbstamm und eine Verbendung:

wohn- = Verbstamm, *-e* = Verbendung (= *ich wohne*)

Das Verb kommt in verschiedenen Tempora vor:

Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Perfekt Ich habe in Kiel gewohnt.	Präsens Jetzt lebe ich in Stuttgart.	Präsens + Zeitangabe Morgen fahre ich nach Berlin.
Präteritum / Plusquamperfekt Sie wohnte viele Jahre in Wien. Davor hatte sie in Graz gelebt.		Futur Ich werde nach Hamburg ziehen.

(Passiv, Nr. 164–167, Konjunktiv, Nr. 168–172, Imperativ, Nr. 53, 54)

- 3 Das Verb ist das Zentrum im Satz. Es bestimmt die Ergänzungen.
Hinzu kommen die Angaben:

	Iss!			
Ich	esse.			
Ich	esse	<i>Salat.</i>		<i>Akkusativergänzung</i>
Ich	esse	<i>heute</i>	Salat.	<i>Temporalangabe</i>
Ich	esse	<i>gern</i>	Salat.	<i>Modalangabe</i>

4 Gegenwart: Präsens

Regelmäßige Formen*

	wohnen	arbeiten	heißen
ich	wohne	arbeite	heiße
du	wohnst	arbeitest	heißt
er/sie/es	wohnt	arbeitet	heißt
wir	wohnen	arbeiten	heißen
ihr	wohnt	arbeitet	heißt
sie	wohnen	arbeiten	heißen

- 5 arbeiten – ich arbeite, du arbeitest, ...
reden – ich rede, du redest, ...
atmen – ich atme, du atmest
rechnen – ich rechne, du rechnest
- (1) Verben auf *t/d, m/n*:
-e- + Endung.
Das -e- erleichtert die Aussprache.
- 6 heißen – du heißt, er/sie heißt
reisen – du reist, er/sie reist
lassen – du lässt, er/sie lässt
duzen – du duzt, er/sie duzt
sitzen – du sitzt, er/sie sitzt
- (2) Verben auf *ß, s, ss, z, tz*:
2. Person Singular
= 3. Person Singular.
- 7 basteln – ich bastle, du bastelst
angeln – ich angle, du angelst
- (3) Verben auf *-eln*:
Kein -e- in der 1. Person.

* Alle Verben (regelmäßige und unregelmäßige) haben im Präsens regelmäßige Formen.

8 Unregelmäßige Formen

	geben	fahren	laufen	sein	haben	werden
ich	gebe	fahre	laufe	bin	habe	werde
du	gibst	fährst	läufst	bist	hast	wirst
er / sie / es	gibt	fährt	läuft	ist	hat	wird
wir	geben	fahren	laufen	sind	haben	werden
ihr	gebt	fahrt	lauft	seid	habt	werdet
sie	geben	fahren	laufen	sind	haben	werden

Einige unregelmäßige Verben haben Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular Präsens. Dabei werden *e* → *i(e)*, *a* → *ä*, *au* → *äu*.

Auch:

e → i(e)	a → ä	au → äu
essen (isst)	fallen (fällt)	(selten)
fressen (frisst)	fangen (fängt)	
geben (gibt)	halten (hält)	
helfen (hilft)	lassen (lässt)	
lesen (liest)	schlafen (schläft)	
nehmen (nimmt)	tragen (trägt)	
sehen (sieht)	wachsen (wächst)	
sprechen (spricht)	waschen (wäscht)	
stehlen (stiehlt)		
sterben (stirbt)		
treffen (trifft)		
vergessen (vergisst)		

Lerntipp

Lerntipp

Notieren Sie in Ihrem Vokabelheft oder in Ihrer Vokabelkartei immer den **Infinitiv** und die **3. Person Präsens Singular**. Dann erkennen Sie die Verben mit Vokalwechsel sofort.

Infinitiv

Präsens

geben

er / sie / es gibt

5. Ergänzen Sie das Verb.

- a) Fritz _____ Elektrotechniker.
- b) Er _____ jetzt fertig.
- c) Er _____ eine gute Ausbildung.
- d) Er _____ zufrieden.
- e) Er _____ eine Stelle.

6. Wer ist Rainer Faafß?

Sanders & Co. Stauffenbergstr. 15
 82319 Starnberg
 Tel. 0 81 51 / 19 22 - 15
 Fax 0 81 51 / 19 22 - 21
 E-Mail faass@sanders.de

Rainer Faafß
 Diplom-Ingenieur
 Abteilungsleiter Export

Rainer Faafß

_____ bei der Firma _____.
 Er _____ von Beruf _____.
 Er _____ die Telefon-Nr. _____.
 Er _____ auch eine E-Mail-Adresse.
 Die Firma _____ in Starnberg.

7. Ergänzen Sie den Vokal.

- a) G__bt es hier eine Kantine?
- b) Der Bus f__hrt in die Innenstadt.
- c) Im Restaurant „Mühle“ __sst man gut.
- d) Wir gehen __ssen.
- e) N__mmst du das Auto?
- f) Wir l__fen.

8. *sein* hat unregelmäßige Formen im Präsens. Und *haben* und *werden*?
 Konjugieren Sie die Verben. Vergleichen Sie mit Nr. 8.

Regel:

Die ____ und die ____ Person Präsens von *haben* sind unregelmäßig.

Die Formen haben kein ____.

Die ____ und die ____ Person Präsens von *werden* sind unregelmäßig.

Die Formen haben ein ____.

9. Wie heißen die Verben?

- a) Ich _____ (arbeiten) in Dresden.
- b) Wo _____ (arbeiten) Sie?
- c) Mein Name _____ (sein) Wilhelmsen.
- d) Wie _____ (heißen) Sie?
- e) Ich _____ (heißen) Naumann.
- f) Wo _____ (arbeiten) Sie?
- g) Ich _____ (sein) im Export.
- h) _____ (haben) Sie hier eine Wohnung?
- i) Nein, ich _____ (suchen) eine Wohnung in Dresden.
- j) Meine Familie _____ (wohnen) in Bremen.
- k) Ich _____ (fahren) am Wochenende nach Hause.
- l) Meine Frau und die Kinder _____ (kommen) auch nach Dresden.

Syntax-Baustein 1

1. Die Frage

Die Frage und den Hauptsatz lernen Sie schon in der ersten Deutschstunde.

	Position I	Position II <i>Verb</i>		
<i>W-Frage</i>	Wo Ich	wohnen wohne	Sie?	In Kiel. in Kiel.
<i>Satzfrage</i>	Ja, ich	Wohnen wohne	Sie	in Kiel? Ja. in Kiel.

W-Fragen:

Das Fragewort steht in Position I (→ auch Fragewörter, Nr. 10, 118, 119).
Das konjugierte Verb steht in Position II.

Satz-Fragen:

Position I ist leer. Die Antwort lautet: *Ja, ... oder Nein, ...*

2. Fragewörter

Wie	heißen Sie?	Eigenschaft
Wie	alt sind Sie?	
Woher	sind / kommen Sie?	Ort
Wohin	wollen Sie?	
Wann	fahren Sie?	Zeit
Wie lange	bleiben Sie?	Zeitdauer
Warum	fragen Sie?	Grund
Wer	ist das?	Person
Was	sind Sie von Beruf?	Sache / Sachverhalt
Wie viel	Geld haben Sie?	Zahl / Menge
Wie viele	Personen sind Sie?	

10. Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst den Text.

In der Kantine

- Guten Tag. Mein Name ist Schmeller.
- ▲ Guten Tag, Herr Schmeller, ich heiße Bender. Ich arbeite seit gestern in der Buchhaltung. Und Sie?
- Im Export.
- ▲ Aha. Interessant.
- Sind Sie aus Frankfurt?
- ▲ Nein, leider. Ich wohne in Hannover. Jetzt suche ich hier eine Wohnung. Helfen Sie mir?
- Das ist schwierig. Wie viele Zimmer brauchen Sie?
- ▲ Vier. Ich habe zwei Kinder. Meine Familie ist noch in Hannover. Die Kinder gehen zur Schule.
- Und wo wohnen Sie jetzt?
- ▲ Ich habe ein Zimmer.
- Ich bringe Ihnen die Lokalzeitung. Vielleicht finden Sie etwas.
- ▲ Danke, Herr Schmeller, das ist sehr nett.
- Na dann viel Glück! Und toi, toi, toi!

Unterstreichen Sie die Verben. Notieren Sie den Infinitiv und die 3. Person Singular.

Beispiel: ich heiße → heißen – er / sie heißt

Markieren Sie die Fragen.

Vergangenheit: Perfekt

(→ Perfekt oder Präteritum?, Nr. 19, 20)

Die Formen

	regelmäßig wohnen		unregelmäßig fahren	
ich	habe	gewohnt	bin	gefahren
du	hast	gewohnt	bist	gefahren
er/sie/es	hat	gewohnt	ist	gefahren
wir	haben	gewohnt	sind	gefahren
ihr	habt	gewohnt	seid	gefahren
sie	haben	gewohnt	sind	gefahren

Bildung des Perfekts: Präsens *sein/haben* + Partizip II

- 12** Er ist Techniker. Beruf (1) *sein* ist Vollverb
 Er ist aus Berlin. Herkunft
 Er ist im Ausland. Ort

Das ist die Firma Intercom. + Substantiv
 Er ist berufstätig. + Adjektiv
 Er ist angestellt. + Partizip II

Sie **ist** in die Stadt **gefahren**. oder Hilfsverb (im Perfekt)

- 13** Er hat Arbeit. (2) *haben* ist Vollverb
 Er hat zwei Kinder.

Sie **hat** in Augsburg **gewohnt**. oder Hilfsverb (im Perfekt)

Das Partizip II

14

wohnen arbeiten	ge-wohn-t ge-arbeit-et	ge-...-(e)t	(1) Das regelmäßige Partizip II
telefonieren	telefoniert	...-t	Verben auf <i>-ieren</i> : kein <i>ge-</i>
bezahlen	bezahlt	Vorsilbe ...-t	Untrennbare Verben: kein <i>ge-</i>
einkaufen	ein-ge-kauf-t	(Vorsilbe)-ge- ...-t	Trennbare Verben: <i>-ge-</i> in der Mitte
denken	ge-dach-t	ge-...(Vokal- änderung)...-t	Mischverben
fahren	ge-fahr-en	ge-...-en	(2) Das unregelmäßige Partizip II
bekommen	bekomm-en	(Vorsilbe)-...-en	Untrennbare Verben: kein <i>ge-</i>
anrufen	an-ge-ruf-en	(Vorsilbe)-ge-...-en	Trennbare Verben: <i>-ge-</i> in der Mitte.

haben oder sein?

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*:

erzählen	Sie hat eine Geschichte erzählt.	(1) Alle Verben mit Akkusativ (sehr häufig)	15
sich wünschen	Er hat sich ein Fahrrad gewünscht.	(2) Alle reflexiven Verben	

Einige Verben bilden das Perfekt mit *sein*. Sie haben keinen Akkusativ:

fahren	München → Hamburg Sie ist nach Hamburg gefahren.	(1) Bewegung und Veränderung	16
werden	gesund → krank Er ist krank geworden.		
fallen fliegen	- er ist gefallen - er ist geflogen	(2) wichtige Verben mit <i>sein</i>	

gehen	– er ist gegangen
geschehen	– es ist geschehen
kommen	– er ist gekommen
laufen	– er ist gelaufen
passieren	– etwas ist passiert
reisen	– er ist gereist
rennen	– er ist gerannt
schwimmen	– er ist geschwommen
sein	– er ist gewesen
springen	– er ist gesprungen
verschwinden	– er ist verschwunden
wachsen	– er ist gewachsen
werden	– er ist geworden

Ausnahme:

bleiben	– er ist geblieben
---------	--------------------

Lerntipp

Lerntipp

Notieren Sie das Partizip II immer mit der 3. Person Singular von *haben* oder *sein*. Dann machen Sie weniger Fehler:

lesen	– er/sie hat gelesen
gehen	– er/sie ist gegangen

Übungen

11. Ergänzen Sie *bin* oder *habe*.

- Ich _____ viel Motorrad gefahren.
- Ich _____ einen Unfall gehabt.
- Ich _____ in eine Wiese gefallen.
- Ich _____ später nichts mehr gewusst.
- Ich _____ lange im Krankenhaus gewesen.
- Ich _____ Glück im Unglück gehabt.

12. Ergänzen Sie.

- _____ ihr etwas gegessen?
- Warum _____ du nicht gewartet?

- c) _____ Sie geflogen oder mit dem Zug gefahren?
- d) Wir _____ uns um zehn getroffen.
- e) Was _____ passiert?

13. Lebenslauf – Erzählen Sie.

- a) Ich bin zuerst in die Gesamtschule _____. (gehen)
- b) Dann bin ich in die Realschule _____. (wechseln)
- c) Ich habe eine Lehre _____. (machen)
- d) Ich habe dann ein Tischlermeister-Stipendium _____.
(bekommen)
- e) Die Prüfung habe ich mit Gut _____. (abschließen)
- f) Ich habe zuerst bei meinem Vater _____. (arbeiten)
- g) Aber dann bin ich selbstständig _____ (werden) und habe eine
Firma _____. (gründen)
- h) Wir haben viele Aufträge _____. (haben)
- i) Dann bin ich aber krank _____ (werden) und habe
schließlich _____. (zumachen)
- j) Jetzt habe ich Arbeit bei einer Baufirma _____. (finden)

Vergangenheit: Präteritum

(→ Perfekt oder Präteritum?, Nr. 19, 20)

Die Formen

	Präsens	Präteritum <i>regelmäßig</i>		<i>unregelmäßig</i>
		wohnen	arbeiten	fahren
ich	wohne	wohnte	arbeitete	fuhr
du	wohnst	wohntest	arbeitetest	fuhrst
er / sie / es	wohnt	wohnte	arbeitete	fuhr
wir	wohnen	wohnten	arbeiteten	fuhrten
ihr	wohnt	wohntet	arbeitetet	fuhrst
sie	wohnen	wohnten	arbeiteten	fuhrten

Die regelmäßigen Verben erkennen Sie sofort:
Sie haben *-(e)te-* + Endung.

Die unregelmäßige Verben wechseln den Vokal:
fahren – fuhr.

Manche Verben ändern auch den Konsonanten oder die Konsonanten:
gehen – ging.

Die 1. und die 3. Person Singular sind identisch:
ich/er/sie wohnte, ich/er/sie war, ich/er/sie hatte.

18

	sein	haben	(→ Gebrauch, Nr. 12, 13)
ich	war	hatte	
du	warst	hattest	
er/sie/es	war	hatte	
wir	waren	hatten	
ihr	wart	hattet	
sie	waren	hatten	

Tipps & Tricks

Tipps & Tricks

Die meisten Verben sind regelmäßig. Sie sind einfach.

Die unregelmäßigen Verben stehen auf den Seiten 246–252.

Notieren Sie sie in Ihr Vokabelheft oder in Ihre Vokabeldatei so:

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
fahren	er/sie fährt	fuhr	ist gefahren

Im Wörterbuch finden Sie die Präteritumform *fuhr*:

fuhr Präteritum, 1. und 3. Person Sg.;
↑ fahren *oder*: fahren; fährt, fuhr,
ist gefahren

Präsens

Präteritum

Perfekt

14. Ergänzen Sie *war und hatte, ist und hat*.

- a) Er _____ faul in der Schule.
- b) Aber er _____ ein Motorrad und viele Freunde.
- c) Er _____ keine Arbeit.
- d) Dann _____ er eine Idee.
- e) Jetzt _____ er eine Firma und viele Mitarbeiter.
- f) Er _____ bekannt in der Computerbranche.

15. Wie heißen die Personen? Ergänzen Sie das Präteritum.

- a) Er _____ Physiker. (sein)
- b) Er _____ von 1879 bis 1955. (leben)
- c) Er _____ in München das Gymnasium. (besuchen)
- d) Er _____ es ohne Prüfung. (verlassen)
- e) Mathematik _____ ihn sehr. (interessieren)
- f) Er _____ in Zürich. (studieren)
- g) Mit 24 Jahren _____ er Professor. (werden)
- h) Mit 42 Jahren _____ er den Nobelpreis für Physik. (bekommen)

Kennen Sie den Mann?

- a) Sie _____ Pianistin und Komponistin. (sein)
- b) Sie _____ in Leipzig geboren. (werden)
- c) Sie _____ Reisen durch ganz Europa und _____ Konzerte. (machen, geben)
- d) Sie _____ den Komponisten Robert Schumann. (heiraten)
- e) Sie _____ nach Berlin und _____ später in Baden-Baden und Frankfurt am Main. (ziehen, leben)
- f) Sie _____ am Konservatorium. (lehren)
- g) Sie _____ die Werke ihres Mannes. (interpretieren)
- h) Zusammen mit Johannes Brahms _____ sie die Werke Schumanns. (veröffentlichen)

Kennen Sie die Frau?

Erzählen Sie jetzt im Perfekt von C. Sch.:

- a) Ich _____ ein Buch über C. Sch. _____ (lesen).
- b) Das _____ mich sehr _____ (faszinieren).
- c) Sie _____ Konzerte in ganz Europa _____ (geben).

- d) Sie _____ eine Familie mit acht Kindern _____ (haben).
 e) Sie _____ Schumann, Beethoven und Brahms _____ (spielen).
 f) Sie _____ die Werke von Schumann _____ (veröffentlichen).

16. Ordnen Sie die Präteritumform in die Tabelle ein.

u	a	o	ie (= lang)	i (= kurz)
fuhr	aß	flog	hieß	stritt

fahren essen fliegen heißen streiten laufen finden
 wachsen gewinnen trinken frieren ziehen fangen
 bleiben schreiben kommen nehmen schließen verlieren
 überweisen schlafen

Merke: Es gibt viele Präteritumformen mit *a*, aber nur wenige mit *u*.

17. Unterstreichen Sie die Präteritum-Endungen und schreiben Sie den Infinitiv dazu.

	besuchte	arbeitete	lernte
	_____	_____	_____
ich / er / sie	blieb	war	ließ
	_____	_____	_____
	wartete	studierte	kam
	_____	_____	_____

Sehen Sie sich die Tabelle im Abschnitt Nr. 17 an und formulieren Sie die Regel.

Die Verben sind in der ____ und der ____ Person Singular gleich.

Sie haben in der ____ und ____ Person Singular keine Endung.

Die regelmäßigen Verben haben ____ + Endung.

Die unregelmäßigen Verben verändern meistens den _____.

18. Kennen Sie diese Präteritumformen?

Notieren Sie bitte den Infinitiv und das Partizip Perfekt.

	Infinitiv	Partizip Perfekt
a) fuhr	_____	_____
b) kam	_____	_____
c) sah	_____	_____
d) flog	_____	_____
e) fand	_____	_____
f) half	_____	_____
g) las	_____	_____
h) wusste	_____	_____
i) rief	_____	_____
j) mochte	_____	_____
k) gab	_____	_____
l) ging	_____	_____
m) aß	_____	_____
n) trank	_____	_____
o) blieb	_____	_____
p) war	_____	_____
q) schlief	_____	_____
r) sandte	_____	_____
s) wurde	_____	_____
t) ließ	_____	_____
u) verlor	_____	_____
v) saß	_____	_____

19. Wie heißt das Verb auf *-ieren*? Notieren Sie auch die 3. Person Singular Präsens, Präteritum und Perfekt. Benutzen Sie bitte das Wörterbuch.

a) der Transport	<i>transportieren</i> er/sie transportiert transportierte hat transportiert
b) das Training	_____
c) der Buchstabe	_____
d) das Studium	_____
e) die Demonstration	_____
f) die Produktion	_____

Regel: Verben auf *-ieren* sind regelmäßig.
 unregelmäßig.

Sie haben kein *ge-* im Partizip II.

Perfekt oder Präteritum?

Perfekt

Präteritum/Plusquamperfekt

Nähe – Emotion

direkte Rede – mündlich oder schriftlich (1. und 2. Person)

Distanz – Reflexion

meist schriftlich (3. Person)

Im schriftlichen Bericht gebraucht man das Präteritum:

Unfallbericht der Polizei

Ein PKW-Fahrer wollte von der Parkstraße links in die Bahnhofstraße einbiegen. Die Ampel schaltete auf Grün und der Fahrer fuhr los. Gleichzeitig überquerte eine Frau die Straße auf dem Fußgängerweg. Sie hatte ebenfalls Grün. Der PKW-Fahrer sah die Frau nicht und verursachte den Unfall.

Mündlich gebraucht man das Perfekt:

Ich bin Zeuge und erzähle:

Ich habe den Unfall gesehen. Ich habe hinter dem Auto gestanden.

Es ist plötzlich losgefahren ...

- 20** Gestern **war** ich in der Stadt. Ich **hatte** Zeit. Ich **wollte** ein paar Einkäufe machen.
- 21** Der PKW-Fahrer **bog ab** und **verursachte** den Unfall. (= Präteritum) Er **hatte** die Frau nicht **gesehen**. (= Plusquamperfekt)
- (1) Bei Hilfsverben und Modalverben verwenden Sie mündlich und schriftlich das Präteritum.
- (2) Das Plusquamperfekt ist die Zeit vor dem Präteritum. Bildung des Plusquamperfekts: Präteritum *sein/haben* + Partizip II

Lerntipp

Benutzen Sie das Perfekt, wenn Sie etwas erzählen.

Häufiger Fehler: zu wenig Perfekt in der gesprochenen Sprache.

Beispiel: *Ich habe mich sehr beeilt. Zuerst bin ich Autobahn gefahren. Ich habe nach zwei Stunden Pause gemacht ... (Nicht: Ich beeilte mich sehr. Zuerst fuhr ich ...)* Immer häufiger finden wir das Perfekt auch in der Schriftsprache.

Tipps & Tricks

Erzählen Sie Lebensläufe im Perfekt:

Goethe ist in Frankfurt geboren. Er hat in Leipzig studiert. ...

Auch Ihren Lebenslauf:

Ich bin 19__ in Augsburg geboren. Ich bin auch dort zur Schule gegangen.

Schriftliche Lebensläufe stehen im Präteritum:

Goethe wurde 1749 in Frankfurt geboren. Er studierte in Leipzig. ...

Das gilt auch für Ihre Bewerbung:

Ich wurde 19__ in Augsburg geboren. Dort ging ich ...

Syntax-Baustein 2

Im Deutschen stehen Angaben oder Ergänzungen oft am Satzanfang, zum Beispiel nach einer Frage.

Sie sind am Satzanfang betont.

Das konjugierte Verb steht immer in Position II.

Position I	Position II			
Peter Wann	kommt kommt	Peter?	morgen.	
Morgen	kommt	Peter.		
Er Von wo	hat hat	er	aus Hannover	angerufen. angerufen?
Aus Hannover	hat	er		angerufen (, nicht aus Hamburg).
Er Wen	wollte wollte	Thomas er		sprechen. sprechen?
Thomas	wollte	er		sprechen (, nicht Christian).

20. Ergänzen Sie *er ist / ist er oder er hat / hat er*.

- a) Tom _____ 1980 geboren.
- b) 1986 _____ in die Schule gekommen.
- c) 1998 _____ seinen Führerschein gemacht.
- d) 1999 _____ mit dem Studium angefangen.
- e) 5 Jahre später _____ endlich Geld verdient.
- f) _____ eine Wohnung gemietet.
- g) Geheiratet _____ aber noch nicht.

21. *Grammatik im Text – Lesen Sie und lösen Sie die Aufgaben.*

a) *Ich möchte gern als Redakteur arbeiten*

- Wo sind Sie zur Schule gegangen?
- ▲ Ich bin 1980 in Nürnberg geboren und dort auch zur Schule gegangen. Ich habe das Gymnasium besucht und habe 1999 Abitur gemacht.
Zuerst wollte ich Medizin studieren. Aber das war nicht so einfach. Ich habe keinen Studienplatz bekommen. Ich musste warten.
- Und was haben Sie dann studiert?
- ▲ Ich habe gewechselt und Sprachen studiert. Englisch und Deutsch.
- Und wo haben Sie studiert?
- ▲ Die ersten Semester war ich in Nürnberg. Das Examen habe ich an der Freien Universität in Berlin gemacht. Ich hatte noch Deutsch als Fremdsprache im Nebenfach.
- Haben Sie auch unterrichtet?
- ▲ Ich habe in Sprachenschulen Deutsch-Unterricht gegeben. Nach dem Studium habe ich als Journalist gearbeitet. Und jetzt möchte ich gern als Redakteur für Ihre Umwelt-Zeitschrift arbeiten ... Ich habe einige Artikel mitgebracht ...

Markieren Sie alle Perfektformen. Schreiben Sie die Formen in die Tabelle.

Perfektform	Infinitiv	regelmäßig	unregelmäßig
er / sie hat studiert	studieren	x	■

Markieren Sie jetzt alle Präteritumformen. Notieren Sie die Infinitive.

Markieren Sie das konjugierte Verb + das Subjekt.

Beispiel: Sind Sie zur Schule gegangen? – Sind Sie

b) *Management-Karriere*

Der heute 35jährige Manager Stefan F. hat einen interessanten Berufsweg: Er ist jetzt Werbeleiter in der Textilbranche – aber davor hat er in einem Ferienclub gearbeitet, zuletzt als Clubchef. Er war flexibel, teamfähig und musste improvisieren: Das war seine tägliche Arbeit. Außerdem lernte er drei Fremdsprachen – ganz nebenbei. Multikulturelle Erfahrungen konnte er täglich sammeln. Seine Gäste hatten verschiedene Nationalitäten und kamen aus vielen Ländern.

Das qualifizierte ihn für seine Karriere. Fachwissen ist heute Voraussetzung, entscheidend ist aber die persönliche Qualifikation.

*Markieren Sie die Präteritumformen.
Schreiben Sie die Formen in die Tabelle.*

Präteritum	Infinitiv	regelmäßig	unregelmäßig

c) *Armin, 25, berichtet*

Die Saison beginnt im Frühjahr. Da passieren die Unfälle. Nach der Pause im Winter haben die Motorradfahrer nämlich keine Übung mehr. Der April vor vier Jahren hat mein Leben total verändert: Ich wollte eigentlich Maschinenschlosser werden. Aber dann kam alles anders. Mein Leben lief nicht mehr normal.

Und so ist es passiert: Ich hatte eine schwere Maschine und wir sind zum Gardasee gefahren. Plötzlich passierte es. Ein Autofahrer sieht nicht, dass ich überhole und fährt links raus. Ich bremsen, schleudere und stürze ... Dann weiß ich nichts mehr. Mein Motorrad ist auf der Straße liegen geblieben und ich bin über eine Mauer geflogen. Später konnte ich mich an nichts mehr erinnern. Ich wusste nicht einmal, wie ich heiße, wer meine Eltern sind und wie ich ins Krankenhaus gekommen bin. In den folgenden Jahren habe ich viele Monate im Krankenhaus verbracht. In meinen Träumen falle ich immer noch, das hört nicht auf ...

Heute besuche ich eine Grafiker-Schule. Ich bin der Älteste in der Klasse. Motorrad fahre ich inzwischen wieder, sehr vorsichtig, besonders im Frühjahr.

Markieren Sie alle Präteritumformen und Perfektformen und notieren Sie die Infinitive.

Was steht in Position I, II und III? Notieren Sie.

Position I	Position II Verb	Position III
Die Saison	beginnt	im Frühjahr.
Da	passieren	die Unfälle.
Nach der Pause im Winter	haben	die Motorradfahrer ...
Der April vor vier Jahren	hat	mein Leben ...
Aber dann	kam	alles ...
...		

Kennzeichnen Sie das Subjekt.

Zukunft: Präsens und Futur I

24 Die Zukunft drückt man meist mit dem **Präsens + Zeitangabe** aus:
In zwei Jahren mache ich Abitur.
Heute / Morgen / Nächste Woche gehe ich zum Arzt.

25 Die Zukunft kann man aber auch mit dem **Futur I** ausdrücken:

	werden	+ <i>Infinitiv</i>
ich	werde	gehen
du	wirst	gehen
er / sie / es	wird	gehen
wir	werden	gehen
ihr	werdet	gehen
sie	werden	gehen

Bildung des Futurs I: Hilfsverb *werden* + Infinitiv
(→ Syntax-Baustein 3c, Nr. 47)

Nächste Woche **werde** ich
zum Arzt **gehen**.
Ich **werde** dich **abholen**.
In diesem Jahr **wird** er
die Prüfung **machen**.

(1) Hilfsverb *werden*: Futur I

Er **wird** Arzt. Student → Arzt
Im Herbst **werden** grün → bunt
die Blätter bunt.

(2) Vollverb *werden* bedeutet
Veränderung.

(→ Vermutung und Absicht, Nr. 179 ff.)

22. Ergänzen Sie *werden*.

- a) Was _____ im Jahr 2050 sein?
- b) Alkohol trinken _____ verboten sein.
- c) Die Menschen _____ noch mehr arbeiten.
- d) Die Arbeit _____ knapp sein.
- e) Jeder _____ mit jedem kommunizieren.
- f) _____ die Menschen glücklicher sein?
- g) Das _____ wahrscheinlich nicht passieren.

23. Bilden Sie Sätze. Zwei Sätze brauchen kein *werden*.

- a) Ende Juli, die Ferien, anfangen
- b) ab Juli, die Autos, nach Süden, rollen
- c) ein Verkehrschaos, es gibt
- d) der Verkehr, jährlich, zunehmen
- e) auch der Flugverkehr, zunehmen
- f) wir, Lösungen, finden müssen
- g) das, nicht einfach, sein

24. Bilden Sie Sätze – mit oder ohne *werden*.

- a) Um Mitternacht / die Uhr zwölf Mal (**schlagen**)
- b) Morgen / es / Regen (**geben**)
- c) Das Wochenende / schön (**werden**)

- d) Die meisten / schon am Freitag ins Wochenende (fahren)
- e) Jeden Freitagnachmittag / es / viele Verkehrsstaus (geben)
- f) Nur bei Regen / die Menschen zu Hause (bleiben)

25. *werden ist auch eine Befehlsform.*

Sagen Sie den Kindern, was sie tun müssen.

- a) Martin und Sigi, ihr _____ sofort euer Zimmer aufräumen.
- b) Klarissa, du _____ sofort deine Aufgaben machen.
- c) Martin, du _____ Papa helfen.
- d) Carola _____ abtrocknen.
- e) Isa _____ den Tisch decken.
- f) Um sieben _____ wir essen.

26. *Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst den Text.*

- Na, Andreas, was willst du denn werden?
Weißt du das schon?
- ▲ Natürlich, ich werde Pilot.
- Aha, und warum?
- ▲ Da werde ich viel unterwegs sein. Ich werde viele Länder ...
- ... und Flughäfen ...
- ▲ ... sehen. Und ich werde Technik lernen.
- Magst du Technik?
- ▲ Ja, logisch. In zwei Jahren mache ich das Abitur. Und dann werde ich auf die Fachschule gehen. Und dann auf die Flugschule.
- Als Pilot musst du aber fit sein.
- ▲ Sehen, Hören, Kondition – alles super.
- Na, dann kann nichts schief gehen!

Markieren Sie die werden-Formen. Wie viele Formen sind Vollverb, wie viele sind Hilfsverb?

___ Vollverben, ___ Hilfsverben

Modalverben

Präsens

	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	
ich	darf	kann	muss	soll	will	möchte
du	darfst	kannst	musst	sollst	willst	möchtest
er / sie / es	darf	kann	muss	soll	will	möchte
wir	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	möchten
ihr	dürft	könnt	müsst	sollt	wollt	möchtet
sie	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	möchten

Die 1. und die 3. Person Singular haben keine Endung.

Auch:

	wissen	mögen
ich	weiß	mag
du	weißt	magst
er / sie / es	weiß	mag
wir	wissen	mögen
ihr	wisst	mögt
sie	wissen	mögen

Vergleichen Sie die Bedeutung:

Er ist wieder gesund. Er **darf** arbeiten.
 Er ist nicht krank. Er **kann** arbeiten.
 Er hat vier Kinder. Er **muss** arbeiten.
 Die Familie sagt, er **soll** arbeiten.
 Der Student **will** in den Ferien arbeiten.
 Er **möchte** arbeiten.

Er **will** in den Ferien **arbeiten**.

(1) Modalverb + Infinitiv: Meistens steht das Modalverb mit Infinitiv. → Syntax-Baustein 3c, Nr. 47 **27**

Was **möchten** Sie bitte?
 Ich **möchte** Herrn Heinrich sprechen.
 Ich **möchte** gern telefonieren.

(2) *möchte* ist eine Höflichkeitsform. *möchte* drückt einen Wunsch aus. **28**

- 29 Sie **kann** Englisch (sprechen).
 Sie **darf** nach Hause (gehen).
- Sie **muss** nach Frankfurt (fahren).
 Er **kann** heute nicht (kommen).
 Er **will** nicht (kommen).
 Ich **möchte** gern (kommen),
 aber ich **kann** nicht (kommen).

(3) Oft steht kein Infinitiv:
Sie kann Englisch (sprechen).
 = *Sie kann Englisch.*

- 30 Inge **mag** Thomas.
 Kerstin **mag** Wien.

(4) *mögen* heißt „gern haben“.
 Man gebraucht *mögen* ohne
 Infinitiv.

Tipps & Tricks

ss oder ß? Das ist ganz einfach.

1. ss steht nach einem kurzen Vokal: *du isst, er muss, ihr lasst.*
2. ß steht nach einem langen Vokal oder einem Diphthong: *Straße, ich weiß.*

Sprechen Sie das Wort laut und entscheiden Sie dann: kurzer Vokal → ss,
 langer Vokal → ß.
 (→ Übung 30 und 31)

27. Ergänzen Sie.

- | | |
|-----------|--|
| a) können | _____ du kommen? |
| b) wollen | Er _____ in Berlin arbeiten. |
| c) müssen | Sie ist krank. Sie _____ zu Hause bleiben. |
| d) dürfen | Sie _____ nicht arbeiten. |
| e) sollen | Der Arzt sagt, sie _____ zu Hause bleiben. |

28. Wie heißt das Modalverb?

- _____ Sie unsere Exportleiterin kennenlernen? – Ja, gern.
- _____ ich vorstellen? Das ist Herr Moser, unser Vertreter aus Italien, das ist Frau Wiedemann.
- Ich _____ Ihnen jetzt den Betrieb zeigen.